

Exzessives Säuglingsschreien als Herausforderung in Beratung und Therapie

Kaum ein Thema erhitzt die Gemüter derart, wie der Umgang mit den exzessiv schreienden Säuglingen. Derzeit werden im öffentlichen Raum unterschiedliche Lösungsansätze praktiziert und vertreten. Sie reichen von verhaltensbeobachtenden über entwicklungspsychologische bis hin zu traumapsychologischen Herangehensweisen an die familiären Krisen im Umgang mit dem untröstlichen Schreien der Babys. Dabei gilt es in den meisten Ansätzen der Eltern-Säugling-Beratung und -Psychotherapie als ausgesprochenes Tabu, dem Baby bewusst Raum zu geben, um im Feld einer gesicherten Beziehung seine Gefühle auszudrücken. Mehr als das gibt es in unserer heutigen modernen Gesellschaft einen weitverbreiteten Konsens darüber, dass das Baby nicht weinen sollte.

Auf diesem Fachtag wird das komplexe Thema des Babyschreiens aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Neben der Sichtweise der Körperpsychotherapie, werden Ergebnisse der Trauma- und Pränatalpsychologie sowie der Humanethologie zum Thema der Begleitung des exzessiven Säuglingsschreiens in Therapie und Beratung vorgestellt und diskutiert. Anhand von kleinen Videosequenzen und Bildern werden die Referenten zeigen, wie sie Eltern und Säuglinge im Rahmen der präventiven und therapeutischen Arbeit in den früh auftretenden Krisen von Eltern und ihren regulationsgestörten Babys begleiten. Die Fachtagung wird folgende Themen behandeln:

- Schreien als Weltsprache der Babys – Humanethologische Grundlagen
- Körper, Selbstanbindung und Babyschreien – das Modell des bindungsbasierten Babyweins
- Der Körper erinnert sich – Babyschreien als Ausdruck von traumatischen Geburtserfahrungen
- Verhaltensbeobachtung als Weg in der Arbeit mit Eltern und exzessiv schreienden Säuglingen
- Eltern-Säugling-Körperpsychotherapie zwischen Feinfühligkeitsschulung und Traumapsychotherapie
- Das Baby erzählt seine Geschichte – Prozessarbeit in der Integrativen Babytherapie

Referenten

Matthew Appleton arbeitet als Baby- und Craniosacral-Therapeut in Bristol (England) sowie international als Ausbilder. Sein Ansatz der Integrativen Babytherapie konzentriert sich besonders auf die Verarbeitung von prä- und perinatalen Traumatisierungen von Säuglingen und Kleinkindern.

Notburga Egerbacher-Anker, Psychotherapeutin, EEH-Trainerin und -Therapeutin, Ausbildungsleiterin von ZOI
Ursula Henzinger, Pädagogin, Humanethologin, EEH-Fachberaterin, Obfrau von ZOI

Termin: Montag, 8. März 2021

9.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17.00

Veranstaltungsort: Bürgersaal, 6330 Kufstein, Rathaus

Kosten: € 110.- **Kurscode:** 2103KFT

Anmeldung: Astrid Ellmerer

Onlineregistrierung auf <https://tagung.zoi-tirol.at>

Tel. 0664/5037376, Email: zoitirol@gmail.com

Zielgruppe

Fachleute, die im Bereich der frühen Kindheit mit Eltern, Babys und Kleinkindern begleitend, beratend oder therapeutisch arbeiten.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website: <https://zoi-tirol.at>